

A n t w o r t

der Landesregierung

auf die Zusatzfrage des Abgeordneten Schubert (Die Linke) zur Mündlichen Anfrage des Abgeordneten Schubert (Die Linke)
- Drucksache 8/562 -
gemäß § 91 Abs. 4 GO

Systematik der Bedienung des Bahnhalts Gera-Langenberg

Das **Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur** hat die in der 11. Plenarsitzung am 7. März 2025 gestellte Zusatzfrage zur Mündlichen Anfrage namens der Landesregierung gemäß § 91 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags mit Schreiben vom 17. März 2025 wie folgt beantwortet:

Im Zusammenhang mit der Beantwortung der oben genannten Mündlichen Anfrage in der Plenarsitzung vom 7. März 2025 sagte die Landesregierung zu, die Antwort zur Nachfrage des Abgeordneten Schubert (Die Linke)

„Es ist sicherlich naheliegend, dass sich mit der Einführung des D-Tickets die Frequentierung solcher Bahnhalte erhöht hat und dass sich die angesprochenen Prämissen von 2012 gegebenenfalls überholt haben. Wenn wir jetzt in die Zukunft schauen und wissen, dass in Zukunft auf der Strecke Leipzig–Gera es nicht nur zu einer durchgehenden Elektrifizierung im Rahmen des Kohleausstiegs kommen soll, wie wird denn die Landesregierung dort die Herangehensweise zur Bedienung solcher kleineren Bahnhalte in die Diskussion einbringen für einen dann zukünftigen Ausbau dieser Strecke?“

nachzureichen.

Hierzu wird Folgendes mitgeteilt:

Im Rahmen des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) ist der Ausbau der Strecke Leipzig–Zeititz–Gera vorgesehen. Die ursprünglichen Planungen sahen vor allem eine Elektrifizierung der Strecke, den nahezu vollständigen zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnitts Zeititz–Gera Hbf (der Abschnitt Leipzig–Zeititz ist bereits heute zweigleisig) und eine abschnittsweise Erhöhung der Streckenhöchstgeschwindigkeit vor. Die Realisierung wurde von der DB InfraGO AG bis spätestens Dezember 2036 angekündigt. Das den Ausbauplanungen zugrunde gelegte Betriebsprogramm umfasst eine stündliche RE-Linie Leipzig–Zeititz–Gera mit Anschluss an den Fernverkehr von/nach Berlin in Leipzig sowie Einbindung in den Nullknoten Gera, die zwischen Leipzig und Zeititz durch eine stündliche S-Bahn-Linie verdichtet wird. Ein stündlicher Halt an allen Stationen zwischen Zeititz und Gera wurde nicht unterstellt.

Nach aktuellem Kenntnisstand der Landesregierung kann die vollständige Realisierung der Maßnahme aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten allerdings nicht (mehr) erwartet werden. Eine Reduzierung des Maßnahmenumfangs und/oder eine zeitliche Verschiebung der Fertigstellung hätte große negative Auswirkungen auf das Dekarbonisierungskonzept des Ministeriums für Digitales und Infrastruktur (TMDI)/Landesamtes für Bau und Verkehr (TLBV) für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Allgemeinen und das zukünftige Angebot im SPNV zwischen Leipzig und Gera im Speziellen.

Die Angebotskonzeption (unter anderem der Fahrzeugeinsatz, die Taktzeiten und die sogenannte Haltepolitik) für den Zeitraum nach der Fertigstellung des Infrastrukturprojekts hängt also maßgeblich vom Umfang der tatsächlich realisierten Maßnahmen ab. Dabei ist eine Abstimmung mit den weiteren beteiligten SPNV-Aufgabenträgern „Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig“ sowie „Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH“ erforderlich. Die Interessen des Freistaats Thüringen werden von TMDI und TLBV zum gegebenen Zeitpunkt angemessen in diesen Prozess eingebracht werden, wobei für die Mehrzahl der Reisenden Verbesserungen gegenüber dem Status quo angestrebt werden.

Schütz
Minister